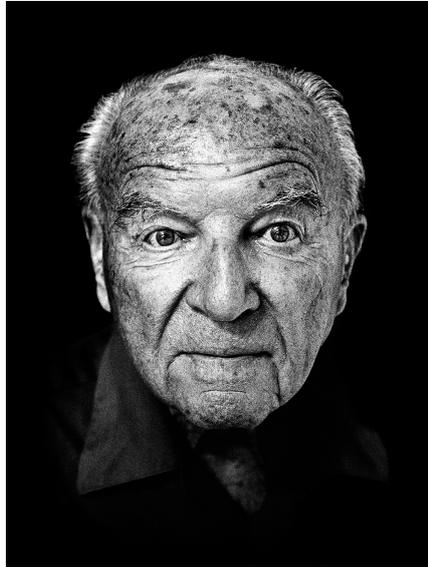


ernst krenek institut



ernst krenek ein mann, ein jahrhundert

Ernst Krenek (1900 – 1991) zählt zu den bedeutendsten und facettenreichsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Er war nicht nur ein herausragender Musiker und Denker, sondern ein ebenso großer Literat und Pädagoge.

mission

Das Ernst Krenek Institut ist eine gemeinnützige Stiftung mit dem Ziel, die Präsenz des künstlerischen Nachlasses Ernst Kreneks im aktuellen Musik- und Kulturleben sowie die Einbindung in wissenschaftliche Forschung und Diskussion zu gewährleisten. Die Stiftung sichtet, erforscht, betreut und bewahrt Kreneks Nachlass und fungiert als Anlaufstelle für Wissenschaft, VeranstalterInnen, MusikerInnen, KomponistInnen, SchriftstellerInnen und die interessierte Öffentlichkeit, sowie als Leihgeber für Krenek-Exponate.

Der zugehörige Salon Krenek am Minoritenplatz in Krems bietet mit seinen Ausstellungen und Veranstaltungen eine Dialogplattform für eine offene, interdisziplinäre und multimediale Begegnung mit dem vielschichtigen und umfangreichen künstlerischen Erbe von Ernst Krenek.

Ernst Krenek, 1988
Foto: Klaus Barisch

ernst krenek institut

geschichte

Die Ernst-Krenek-Institut-Privatstiftung wurde 2004 von Kreneks Witwe, Gladys Nordenstrom Krenek, mit Unterstützung des Bundes und des Landes Niederösterreichs gegründet. Die Räumlichkeiten des Ernst Krenek Institut an der Donau-Universität Krems (Campus Krems) wurden am 12. September 2004 mit einem Festkonzert eröffnet. Mit der Gründung wurde ein Großteil des amerikanischen Nachlasses Ernst Kreneks von den USA nach Krems übersiedelt und auf Wunsch von Gladys Krenek der Stiftung als Eigentum übertragen.

Seit seiner Gründung veranstaltet das Ernst Krenek Institut Workshops und Symposien, unterstützt Forschungspublikationen und Werkeditionen und gestaltet Ausstellungen, um Kreneks künstlerisches Erbe der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Unermüdlich und mit großem persönlichem Engagement brachte sich Gladys als Ehrenpräsidentin der Stiftung in die Stiftungsarbeit ein und trug immer wieder größere Projekte persönlich und finanziell mit. Für ihre Leistungen als Stifterin und im Bewahren und Verbreiten des kulturellen Erbes Kreneks wurden ihr 2006 das große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und 2014 für die Verdienste um die Republik Niederösterreich verliehen. Seit ihrem Tod 2016 fungiert die Stiftung als Rechtsnachfolger von Ernst und Gladys Krenek.

2017 wurden mit der Auflösung des Haushaltes in Palm Springs umfangreiche Nachlassbestände nach Krems übersiedelt, die derzeit erfasst und katalogisiert werden, um auch diese Teile des Nachlasses der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Pressekontakt

Mag.^a Alethea Neubauer

T +43-(0)2732-71 570-13

M +43-(0)660-930 1017

a.neubauer@krenek.com

ernst krenek institut

archiv

Das Archiv umfasst einen Großteil von Ernst Kreneks Nachlass und bietet tiefe Einblicke in das Leben und Schaffen des Komponisten. Zu den Beständen zählen nicht nur rund 25.000 Seiten Musikautographe, literarische und musiktheoretische Schriften, sondern auch mehr als 40.000 Briefe von so prominenten Korrespondenzpartnern wie Theodor W. Adorno, Oskar Kokoschka, Igor Strawinsky bis hin zu Ronald Reagan und Helmut Zilk. Es gibt außerdem eine umfangreiche Dokumentation des Schrifttums zu Ernst Krenek sowie der Aufnahmen seiner Werke und ein Aufführungs- und Pressearchiv. Auch zahlreiche Lebensdokumente, über 80 Aquarelle von Krenek, wie auch persönliche Gegenstände und Instrumente sind Teil des Nachlasses.

Das Archiv steht allen Interessierten unentgeltlich zur Verfügung. Die Bestände sind teilweise als Präsenzbibliothek zugänglich, teilweise befinden sie sich im Magazin.

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 10 – 13 Uhr, nach persönlicher Vereinbarung

ernst krenek studien

Seit 2005 ist die Ernst-Krenek-Institut-Privatstiftung Herausgeberin der „Ernst-Krenek-Studien“. Die Reihe ist Teil der Wissenschaftsförderung des Instituts zur aktuellen Krenek-Forschung. Bisher sind sieben Bände zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten erschienen, darunter auch Tagungsbände und Dissertationen. Die Reihe erscheint bei der Edition Argus.

Pressekontakt

Mag.^a Alethea Neubauer

T +43-(0)2732-71 570-13

M +43-(0)660-930 1017

a.neubauer@krenek.com

ernst krenek institut

fördergeber

Die Ernst-Krenek-Institut-Privatstiftung wird mit finanziellen Mitteln des Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und des Landes Niederösterreich unterstützt.

vorstand

em. Univ.-Prof. Ernst Kovacic, Vorsitzender
Mag. Gabriele Ecker, stellvertretende Vorsitzende
Peter Blaha, Univ.-Prof. Dr. Nils Grosch, MMag. Dr. Albrecht Haller,
Mag. Anna Maria Pammer, Dipl. Ing. DDr. Manfred Reichl

kontakt

Ernst-Krenek-Institut-Privatstiftung
Campus Krems
Dr. Karl Dorrek Straße 30
3500 Krems, Austria
T +43-(0)2732-71 570
F +43-(0)2732-71 570-20
office@krenek.com
www.krenek.at

Leitungskollegium

Mag.^a Alethea Neubauer
T +43-(0)2732-71 570-13
M +43-(0)660-930 1017
a.neubauer@krenek.com

Mag.^a (FH) Martina Pröll
T +43-(0)2732-71 570-11
M +43-(0)660-29 88 252
m.proell@krenek.com

Mag. Clemens Zoidl
T +43-(0)2732-71 570-12
M +43-(0)660-30 53 378
c.zoidl@krenek.com

Fördergeber

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH** 

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag, 10 – 16 Uhr
Freitag, 10.00 – 12.30 Uhr